

Projektworkshop "Persuasionsstile in Europa III:
Linguistische Methoden zur vergleichenden Analyse von Kommentartexten in Tageszeitungen
europäischer Länder"
Helsinki, 27.-29.5.2015

**Der Einfluss der (Medien)Kultur auf die Meinungsäußerung in europäischen Zeitungen:
Eine Analyse britischer, deutscher und italienischer Leitartikel**

Melanie Kerschner, Paris Lodron Universität Salzburg

Die Sprache ist unser wichtigstes Medium für die soziale Interaktion. Richardson (2007, 10) zufolge geben wir unsere Auffassung von der Realität nicht nur durch Sprache wieder, indem wir diese in Worte fassen, sondern die Sprache prägt auch unsere persönliche Wahrnehmung der Realität. Dass die journalistische Berichterstattung und deren Umgang mit Sprache in diesem Kontext eine zentrale Rolle einnehmen, liegt auf der Hand. Wie sieht es jedoch bei Zeitungstexten wie Kommentaren und Leitartikeln aus, in denen die Meinung des Autors genrebedingt in den Vordergrund tritt? Sind meinungsbetonte Texte auch einer Analyse in Bezug auf die Beeinflussung des Autors auf die Meinung des Lesers Wert?

Die Fülle an Literatur zu tatsachenbetonten Zeitungstexten lässt die zentrale Rolle von meinungsbetonten Presstexten in der Meinungsbildung der Öffentlichkeit nicht erahnen. Und das, obwohl Leitartikel, laut Connor (1996: 143), wahrscheinlich mehr als jedes andere Genre, den Schreibstil einer Sprache und einer Medienkultur widerspiegeln. Dies ist nur einer von vielen Gründen, die den kultur-kontrastiven Vergleich von Leitartikeln so spannend machen.

Die vorliegende Studie versucht einen Einblick auf den Einfluss der (Medien)Kultur in britischen, deutschen und italienischen Leitartikeln zu geben. Für den Zweck der Analyse wird ein Modell, die sogenannte „Pyramide der Diskursteilnehmer“ („pyramid of discourse participants“), präsentiert werden, die die Interaktion und Beziehungen zwischen dem Autor, dem Leser und den im Text beschriebenen Akteuren (den sogenannten „news actors“) illustriert.

Den Einstieg bilden einige Zitate von aktuellen Leitartikeln aus den drei besagten Medienkulturen, um offensichtliche Unterschiede in der Berichterstattung zu verdeutlichen. Es folgt ein kurzer Input zur zentralen Funktion des Pressegenres Leitartikel (vgl. van Dijk (1998); Morley (2004); Murphy (2005); Reumann (2009)). Im Anschluss daran wird auf das Kernthema der Präsentation eingegangen: die „Pyramide der Diskursteilnehmer“, die aus einer Überarbeitung von Roger Fowlers „triad of discourse participants“ resultiert. Während

Fowler in seiner Analyse das Hauptaugenmerk darauf richtet, zu zeigen, dass tatsachenbetonte Presstexte keineswegs eine reine objektive Aneinanderreihung von Fakten sind (vgl. Fowler 1991: 1), beschäftigt sich die folgende Untersuchung mit kulturell induzierten Unterschieden in der sprachlichen Realisierung von Meinungsäußerung. Ziel ist es herauszufinden, auf welche Art und in welcher Deutlichkeit, der Journalist seinen Standpunkt klar machen kann, ohne dabei kulturell bedingte Normen zu verletzen.

Abgesehen vom Fokus der Analyse unterscheidet sich das vorliegende Modell von jenem Fowlers noch in folgenden Punkten:

- Es berücksichtigt die Handlungen und Aufgaben der einzelnen Diskursteilnehmer,
- es differenziert zwischen zwei Arten von „News actors“ je nach deren Funktion im Text
- und es erweitert Fowlers Modell um die Metaebene der semantischen Makrostruktur (vgl. Bolivar (1994); Bonyadi (2010)).

Basierend auf diesem Modell, werden jedem Diskursteilnehmer empirische Analysekriterien zugeordnet, um deren Funktion in der Interaktion eines Leitartikels festzustellen. Zur Veranschaulichung wird eines der Kriterien, nämlich die Evaluation seitens des Autors durch Modalverben, Adverbien und Adjektiven (vgl. Bednarek (2006) und (2008)), herausgegriffen.

Key words:

kultur-kontrastive Analyse, Leitartikel, meinungsbetonte Presstexte, Stil, Medienkultur

Bibliographie

- Bednarek, M. (2006) *Evaluation in media discourse: Analysis of a newspaper corpus*. London, New York: Continuum.
- Bednarek, M. (2008) 'An increasingly familiar tragedy': Evaluative collocation and conflation. *Functions of Language*, 15(1), 7–34.
- Bolivar, A. (1994) The structure of newspaper editorials, in: Coulthard, M. (ed.) *Advances in written text analysis*. London, New York: Routledge, 276–294.
- Bonyadi, A. (2010) The rhetorical properties of the schematic structures of newspaper editorials: A comparative study of English and Persian editorials. *Discourse & Communication*, 4(4), 323–342.
- Connor, U. (1996) *Contrastive rhetoric: Cross-cultural aspects of second-language writing*. Cambridge, New York: Cambridge University Press.
- Fowler, R. (1991) *Language in the news: Discourse and ideology in the press*. London, New York: Routledge.
- Morley, J. (2004) The Sting in the tail: Persuasion in English editorial discourse. in Partington, A. Morley, J. and Haarman; L. (eds.) *Corpora and discourse*. Bern, New York: Peter Lang, 239–255.
- Murphy, A. C. (2005) *A corpus-based contrastive study of evaluation in English and Italian*. Milano: ISU Università Cattolica.
- Reumann, K. (2009) Journalistische Darstellungsformen, in: Noelle-Neumann, E.; Schulz W. and Wilke, J. (eds.) *Fischer-Lexikon Publizistik: Massenkommunikation*. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag: 129–167.
- Richardson, J. E. (2007) *Analysing newspapers: An approach from critical discourse analysis*. Basingstoke, Hamps., New York: Palgrave Macmillan.
- van Dijk, T. A. (1998) Opinions and ideologies in the press, in: A. Bell, A. and Garrett, P. (eds.) *Approaches to media discourse*. Oxford, Malden: Blackwell: 21–63.